

Notiz zu den Wappen.

Nr. 1 ist das älteste Wappen von dem Jahre 1415 und findet sich in einem Dokumente, worin sich die Brüder Hanns und Nicol von Ezemen, (vergl. S. 21, lit. f) wegen des Gutes Propstdeuben reversiren, in weißem Wachse angehängt. Der Schild ist dem Schilde des jetzt gebräuchlichen Wappens nicht völlig gleich und statt der 5 Federn sind auf dem Helme ohne Bausch und Krone blos 5 Striche sichtbar.

Nr. 2 führte Thimo von Ezemen auf Lyssow im Jahre 1458. Vergl. S. 21, lit. f.

Nr. 3 hat nur 3 Federn ohne Bausch und ist von Hanns von Zehmen im Jahre 1484 gebraucht worden. Vergl. S. 21.

Nr. 4 hat Barbara von Zehmen, Ordensperson im Benedictiner-Nonnenkloster zu Langendorf bei Weisensfeld, im Jahre 1558 gebraucht.

Nr. 5 hat, wie Nr. 3, auch nur 3 Federn ohne Bausch und Krone und ist von Diez von Zehmen gebraucht worden. Vergl. S. 21, lit. f.

Nr. 6. Das Hochstift Merseburg zählte im 15. Jahrhunderte auch Herren von Zehmen unter den Capitularen. Denn ihr Wappen befindet sich unter den Wappen der Domherren, welche unter der Regierung des Bischofs Thilo v. Erötha (von 1466 bis 1514 ¹⁾), in der untersten Vorhalle, worin eine Treppe auf das Kapitel führt, angemahlt wurden. Das Schild hat daselbst die Figur und Ueberschrift, wie Bei-

¹⁾ Chronicon Magdeburgense apud Meibomium, Tom. II, S. 366.